



Deutscher Akademischer Austauschdienst
German Academic Exchange Service



Executive Summary **Evaluation des Netz-** **werks der Deutschen** **Wissenschafts- und** **Innovationshäuser (DWIH)**

Juli 2024



Ausgangslage und Zielsetzung

Die Deutschen Wissenschafts- und Innovationshäuser (DWIH) sind ein Zusammenschluss deutscher Wissenschaftsorganisationen, Hochschulen und forschender Unternehmen. Sie sind an sechs internationalen Standorten präsent: Tokyo, Neu-Delhi, Moskau, São Paulo, New York und San Francisco, wobei das DWIH Moskau aufgrund der aktuellen politischen Lage seit dem Frühjahr 2022 nur eingeschränkt tätig ist. Diese Standorte fungieren als zentrale Anlaufstellen, um als Schaufenster die deutsche Forschungs-, Wissenschafts- und Innovationslandschaft zu repräsentieren. Zusätzlich zur Repräsentation fördern die DWIH die Vernetzung zwischen Wissenschaft und Wirtschaft und bieten Beratung und Dienstleistungen für interessierte Wissenschaftler*innen und Forschungseinrichtungen an. Deutsche Akteure bündeln an den verschiedenen Standorten ihre Kompetenzen und ihr Wissen, indem sie als DWIH-Unterstützer zusammenarbeiten.

Im Jahr 2015 wurden die DWIH einer umfassenden Evaluation unterzogen. Die daraus resultierenden Empfehlungen führten zu weitreichenden strukturellen Veränderungen, insbesondere in der Governance- und Unterstützerstruktur der Häuser, die vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) verwaltet werden. Der DAAD hat nun die Syspons GmbH beauftragt, die zweite **Evaluation der DWIH** durchzuführen. **Ziel der Evaluation** war erstens die Rechenschaftslegung über die Tätigkeit der Häuser gegenüber dem Geldgeber Auswärtiges Amt (AA), zweitens die Erarbeitung von Erkenntnissen zur Verbesserung des Programms und drittens die Überprüfung des wirkungsorientierten Monitoringsystems. Auf dieser Grundlage sollten Handlungsempfehlungen zur Weiterentwicklung des DWIH-Netzwerks gegeben werden. Die Evaluation wurde zwischen Mai 2023 und Mai 2024 durchgeführt.

2

Methodik

Um die Ziele der Evaluation zu erreichen und den Nutzen zu maximieren, entwickelte das Evaluationsteam ein spezielles, auf die zentralen Untersuchungsaspekte abgestimmtes Evaluationsdesign. Die Evaluation basierte auf den **OECD/DAC-Kriterien** Relevanz, Kohärenz, Effektivität, Effizienz und Nachhaltigkeit und betrachtete zudem die Querschnittsthemen Monitoringsystem, Evaluation von 2015 und Diversität. Die **Relevanz** wurde anhand der Übereinstimmung der Aktivitäten des DWIH-Netzwerks mit den strategischen Zielen des Geldgebers und der angemessenen Vertretung der Ziele der Konsortialpartner bewertet. Außerdem wurde im Rahmen der Relevanz überprüft, inwiefern die Bedarfe der Zielgruppen abgedeckt sind. Im Rahmen der **Kohärenz** wurde analysiert, inwiefern die Maßnahmen des DWIH-Netzwerks mit anderen Angeboten des DAAD für die gleichen Zielgruppen abgestimmt sind und ob Synergien mit anderen Programmen entstehen. Die Bewertung der **Effektivität** basierte auf der Auswertung der verfügbaren Mittel und Maßnahmen sowie der empirischen Überprüfung der theoretischen Zusammenhänge zwischen Outputs, Outcomes und Impacts. Die **Effizienz** analysierte die Prozesse innerhalb der Governance- und Unterstützerstruktur und das Verhältnis von eingesetzten Mitteln zum erzielten Ergebnis. Bei der **Nachhaltigkeit** wurde die Dauerhaftigkeit der erreichten Wirkungen auf individueller sowie auf institutioneller Ebene betrachtet. Abschließend wurden **Querschnittsthemen** wie das wirkungsorientierte Monitoringsystem, die Umsetzung der Empfehlungen aus der Evaluation von 2015 und die Integration von Diversität in die Arbeit der DWIH untersucht. Betrachtet wurde der Zeitraum von 2015 bis 2023, mit besonderem Fokus auf den Jahren ab 2018. **Methodisch** wurden hierfür eine umfangreiche Sekundärdatenanalyse, eine Online-Umfrage an den jeweiligen Standorten der DWIH sowie 25 Interviews und 10 Fokusgruppen durchgeführt.

Zentrale Erkenntnisse

In der Evaluation wurde deutlich, dass das DWIH-Netzwerk für Geldgeber, Konsortialpartner sowie Teilnehmer*innen der DWIH-Angebote **relevant** ist. Das DWIH-Netzwerk stimmt größtenteils mit den strategischen Zielen der Stakeholder und den Bedürfnissen seiner Zielgruppe überein. Allerdings wurde festgestellt, dass die Einbindung der forschenden Wirtschaft verstärkt werden sollte. Die Teilnehmer*innen der DWIH-Angebote äußerten zudem eine hohe Zufriedenheit, wünschten sich jedoch mehr Informationen über Finanzierungsmöglichkeiten, zum Beispiel für ihre Forschungsaktivitäten, sowie zusätzliche Informationen zur forschenden Wirtschaft in Deutschland und im Sitzland. Außerdem bekundeten sie ihr Interesse an zusätzlichen Gelegenheiten zum Austausch mit der forschenden Wirtschaft. In der Analyse der Relevanz wurde auch die Zufriedenheit der Konsortialpartner und Unterstützerorganisationen mit der Governance- und Unterstützerstruktur berücksichtigt. Es zeigte sich, dass die Struktur ihren Anforderungen gerecht wird und die Beteiligung der Konsortialpartner und Unterstützer ermöglicht. Es wurde jedoch vereinzelt darauf hingewiesen, dass assoziierte Unterstützer – diese befinden sich nicht vor Ort, sondern in Deutschland – in ihrer Teilnahme an gemeinsamen, hybriden Gesprächsrunden teilweise etwas eingeschränkt sind.

Die DWIH sind darüber hinaus **kohärent** mit den Programmen des DAAD und ihrer Unterstützerstruktur. Dies zeigt sich insbesondere in gemeinsamen Veranstaltungen mit der Unterstützerstruktur. Auch wurden Möglichkeiten zur Schaffung weiterer Synergien identifiziert. Für die Zukunft bedeutet dies, thematische Schnittstellen bei den DAAD-Programmen zu nutzen und das DWIH-Netzwerk mit der BMBF-Initiative „Research in Germany“ zu verknüpfen, die sich mittlerweile im selben Referat wie die DWIH-Geschäftsstelle befindet. Es wurden auch erste Synergien mit Akteuren außerhalb der Unterstützerstruktur – insbesondere lokalen Akteuren und/oder Auslandsvertretungen anderer Länder – geschaffen, die möglicherweise ausgebaut werden können.

Weiterhin sind die DWIH **effektiv** darin, ihre Ziele zu erreichen. So etablieren sie im Handlungsfeld Sichtbarkeit die Marke „DWIH“ und unterstützen einen gemeinschaftlichen Auftritt der deutschen Akteure im Sitzland. Im Handlungsfeld Wissen erhöhen sie die Kenntnisse ihrer Zielgruppen über Deutschland und das Sitzland. In den Handlungsfeldern Beratung und Vernetzung fördern sie schließlich durch unterschiedliche Aktivitäten wie individuelle Beratungsgespräche und Netzwerkveranstaltungen internationale Kooperationen. Es wurde jedoch festgestellt, dass die Einbindung der forschenden Wirtschaft als zentraler Akteur der Innovationslandschaft verstärkt werden sollte. Außerdem stellte sich heraus, dass die Abkürzung „DWIH“ für ein nicht deutschsprachiges Publikum teilweise schwer verständlich ist. Schließlich wurden Einflussfaktoren identifiziert, die die Zielerreichung der DWIH unterstützen. Dazu gehören Standortfaktoren wie die erhöhte Präsenz deutscher Akteure im Sitzland, die Zusammenarbeit mit Vertreter*innen des AA, ein erhöhtes Interesse in Indien und Brasilien an Deutschland sowie ein erhöhtes Interesse in Deutschland an Japan und den USA. Ein anderer zentraler unterstützender Faktor ist die wissenschaftliche Expertise (wissenschaftliches Systemwissen) der DWIH-Teams, das wiederum von ihrem persönlichen Engagement, ihrer Kommunikation und ihrer Vernetzung mit relevanten Akteuren in Deutschland und im Sitzland geprägt wird. Auch wurden Faktoren deutlich, die die Zielerreichung der DWIH behindern. Dazu gehören Standortfaktoren wie die Präsenz vieler internationaler Akteure vor Ort (die eine erhöhte Konkurrenz bedeuten), ein vergleichsweise niedriges Interesse in Japan und den USA an Deutschland, ein vergleichsweise niedriges Interesse in Deutschland an Indien und Brasilien und die eher abgelegene räumliche Lage des DWIH São Paulo. Als weitere zentrale hemmende Faktoren wurden das im Vergleich zu Wissenschaft und Forschung eher eingeschränkte wirtschaftliche Systemwissen der DWIH-Teams sowie ihre eingeschränkten Personalressourcen aufgeführt.

Die DWIH sind außerdem größtenteils **effizient** in ihrem Handeln. Dies betrifft zum einen ihre Governance- und Unterstützerstruktur, wobei deutlich wurde, dass die durch Vertretungsfälle entstehenden Doppelungen zwischen dem Kuratorium (strategische Ebene) und dem Programmausschuss (operative Ebene) eine Herausforderung darstellen. Zum anderen betrifft es die Verteilung der Mittel zwischen Betrieb und Programmarbeit sowie zwischen Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit.

Die DWIH agieren im Rahmen ihrer Möglichkeiten nachhaltig. Die Nachhaltigkeit hängt von verschiedenen Faktoren ab, darunter die Sichtbarkeit und das Wissen des DWIH-Netzwerks, das persönliche Engagement und die finanziellen Ressourcen der Zielgruppen. Die Dauerhaftigkeit der Ergebnisse, zum Beispiel von Kooperationen zwischen Akteuren in Deutschland und den Sitzländern, wird dabei jedoch durch externe Faktoren eingeschränkt, zu denen insbesondere fehlende finanzielle und personelle Ressourcen der Zielgruppen gehören.

Schließlich wurden in der Evaluation der DWIH relevante **Querschnittsthemen** berücksichtigt. Dabei wurde deutlich, dass eine weitere Überarbeitung des Monitoringsystems der DWIH erforderlich ist, um die Steuerung der DWIH zu verbessern. Dies betrifft vor allem das Fehlen von klaren Zielwerten auf Indikatorebene sowie ein teilweise unklarer Konsens darüber, wie diese Werte genau erfasst werden sollten und was genau erfasst werden soll. Im Vergleich zur Evaluation von 2015 zeigt sich, dass die damaligen Handlungsempfehlungen größtenteils erfolgreich umgesetzt wurden. Dennoch besteht weiterhin Bedarf an Maßnahmen zur Verbesserung des Monitoringsystems und zur verstärkten Einbindung des Privatsektors. Zudem wurde die Bedeutung von Diversität in den DWIH analysiert und es wurde deutlich, dass jedes DWIH bewusst eine breite Palette an Zielgruppen anspricht, die jeweils auf den spezifischen Kontext zugeschnitten ist.

4

Handlungsempfehlungen

Insgesamt können aus den Erkenntnissen **zwölf Handlungsempfehlungen** formuliert werden. Diese zielen auf die Einbindung des Privatsektors, die Schaffung von Synergien, die Handlungsfelder, die Governance- und Unterstützerstruktur und das Monitoringsystem.

Handlungsempfehlung 1: Dem DWIH-Netzwerk wird empfohlen, relevante Akteure der forschenden Wirtschaft verstärkt einzubinden.

Handlungsempfehlung 2: Für eine stärkere Einbindung des Privatsektors wird dem DWIH-Netzwerk empfohlen, nach Möglichkeit weitere Personalstellen aufzubauen und so das Systemwissen zum Privatsektor zu erhöhen.

Handlungsempfehlung 3: Dem DWIH-Netzwerk wird empfohlen, weiterhin Synergien mit der Unterstützerstruktur sowie Konsortialpartnern (inklusive DAAD-Programmen) zu schaffen bzw. diese, wo möglich, zu vertiefen.

Handlungsempfehlung 4: Dem DWIH-Netzwerk wird empfohlen, zu prüfen, inwieweit Synergien mit Akteuren außerhalb der Unterstützerstruktur genutzt werden könnten.

Handlungsempfehlung 5: Dem DWIH-Netzwerk wird empfohlen, ihre ressortübergreifende Abstimmung mit anderen Förderprogrammen und Initiativen (insbesondere der BMBF-Initiative „Research in Germany“) zu vertiefen.

Handlungsempfehlung 6: Dem DWIH-Netzwerk sowie Konsortialpartnern wird empfohlen, über eine Namensänderung/-anpassung im nicht-deutschsprachigen Raum zu reflektieren.

Handlungsempfehlung 7: Dem DWIH-Netzwerk wird empfohlen, verstärkt Informationen zum für die Innovationslandschaft relevanten Privatsektor zur Verfügung zu stellen.

Handlungsempfehlung 8: Dem DWIH-Netzwerk wird empfohlen, vermehrt Informationen zu Finanzierungsmöglichkeiten zu teilen, insbesondere für Forschende und den Transfer zwischen Wissenschaft und Wirtschaft.

Handlungsempfehlung 9: Dem DWIH-Netzwerk wird empfohlen, die Vernetzungs- und Austauschmöglichkeiten ihrer Zielgruppen zu verstärken, zum Beispiel zwischen Wissenschaft und forschender Wirtschaft.

Handlungsempfehlung 10: Dem DWIH-Netzwerk und den Konsortialpartnern wird empfohlen, die strategische und operative Ebene der Governance- und Unterstützerstruktur in der Praxis stärker zu trennen.

Handlungsempfehlung 11: Dem DWIH-Netzwerk wird empfohlen, zu eruieren, ob auf Ebene der einzelnen DWIH gelegentlich getrennte Gesprächsrunden für ihre Haupt- sowie für ihre assoziierten Unterstützer durchgeführt werden sollten, um eine verbesserte Partizipation zu ermöglichen und/oder spezifische Bedarfe zu identifizieren.

Handlungsempfehlung 12: Damit das Monitoringsystem steuerungsrelevant wird, wird den DWIH-Netzwerken empfohlen, ein Zielwertverfahren auszuarbeiten; auf Outcome-Ebene geeignete Indikatoren zur Zielerfassung einzuführen und Anleitungen zu erarbeiten, um ein gemeinsames Verständnis der Indikatoren und ihrer Erfassung zu garantieren.

IMPRESSUM

Herausgeber

Deutscher Akademischer Austauschdienst e.V.
(DAAD)
Kennedyallee 50
D-53175 Bonn

Tel.: +49 228 882-0
Fax: +49 228 882-444

E-Mail: webmaster@daad.de
Internet: <https://www.daad.de>

Vertretungsberechtigter Vorstand:
Prof. Dr. Joybrato Mukherjee
Registergericht Bonn
Registernummer VR 2107
Umsatzsteuer-IdNr.: DE122276332

Verantwortlicher i.S.v. § 18 Abs. 2 MStV:
Dr. Kai Sicks, Kennedyallee 50, 53175 Bonn

Referat S12 – Statistik, Monitoring und Evaluation

Projektkoordination

Tabea Kaiser, Referatsleitung K22
Florian Hillnhütter, Referent Evaluation S12

Durchführung der Evaluation

Syspons GmbH
Lennart Raetzell, Manager
Alexandra Hoppe, Senior Consultant

Gestaltung

Atelier Hauer+Dörfler, Berlin

Als digitale Publikation im Internet veröffentlicht
1. Fassung, Juli 2024
© DAAD

6

Der DAAD ist ein Verein der deutschen Hochschulen und ihrer Studierendenschaften. Er wird institutionell gefördert durch das Auswärtige Amt.

